



**KONKRET
BROWNBAG-LUNCH
«Design und Gewissen»**

**Donnerstag 18. Juli
12:15–13:30 Uhr**

Marmoleum, Forbo Flooring Systems

Referierende:

Tamar Gaylord, Senior Designer
Linoleum, Forbo Flooring, NL

Jörg Lamster, Geschäftsleiter Durable
Planung und Beratung

**Vortragssprache Englisch/Deutsch
Eintritt frei**

**Anmeldung bis 16. Juli an
thema@baumuster.ch**

Klassisch, zeitgemäss, CO2-neutral

Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts wird Linoleum eingesetzt und hat sich bis heute als langlebiger und vielfältiger Baustoff bewährt. Die Firma Forbo entwickelt diesen Bodenbelagsklassiker stetig weiter, um den neuen Gegebenheiten und Anforderungen zu entsprechen. Die Chefdesignerin der Forbo Flooring Abteilung in Holland, **Tamar Gaylord**, spricht am Brownbag-Lunch über die Entwicklung des Designs anhand der neuen Marmoleum Marbled Kollektion.

Neben den visuellen und haptischen Eigenschaften wird die Wahrnehmung von Materialien heute zunehmend auch durch ökologische Faktoren geprägt. Die graue Energie der Herstellung, die Langlebigkeit und die Zusammensetzung sind dabei wichtige Bewertungspunkte. Der Linoleum Bodenbelag von Forbo wird gemäss der EPD (Environmental Product Declaration) als CO2 neutral eingestuft. Als unabhängiger Experte erklärt **Jörg Lamster** von Durable Planung was dies bedeutet und wie dieses Zertifikat einzuordnen ist.



Neue Forbo marmoleum Designs Real, Fresco, Splash, Terra und Vivace in der SBCZ Materialsammlung

Stetige Entwicklung

Die Rohmaterialien zur Herstellung eines Linoleum-Bodenbelages haben sich seit seiner Entstehung kaum geändert und bewähren sich auch heute noch. Diese Konstanz festigt den Ruf des langlebigen und robusten Materials. Gleichzeitig besteht dadurch aber auch die Gefahr, dass der Baustoff mehr mit Vergangenen als mit Zeitgemäßem in Verbindung gebracht wird. Deshalb wird bei der Forbo Flooring Abteilung stetig an neuen Designs und Strukturen gearbeitet. Dabei spielt die Farbgebung eine zentrale Rolle. Sie wird mittels einer Farbkarte definiert, welche für alle Forbo Produkte angewendet wird. Die Designerin Tamar Gaylord ist verantwortlich für die Zusammenstellung dieser Farbkarten. Sie erzählt am Anlass über die Beziehung von Farbe und Material und der Suche nach neuem Ausdruck im Rahmen der Herstellung von Linoleum.



Rohmaterialien für die Herstellung von Linoleum

Tamar Gaylord

Tamar Gaylord arbeitet seit 20 Jahren für Forbo Flooring Systems in Assendelft, Holland, gegenwärtig als Senior Designer Linoleum. Sie hat am Art Institute of Chicago Textildesign studiert und mit einem Bachelor abgeschlossen. Danach hat sie an der Rietveld Akademie in Amsterdam in Malerei diplomiert. Die Ausbildung mit Mustern und Kreation von eigenen Öl-Farben bringt sie seither in die Arbeit mit Linoleum ein.



Rohmaterialien werden vermischt, gepresst und zerstückelt (Videostill Forbo)

Herstellung und Ökologie

Linoleum wurde 1860 vom englischen Chemiker Frederick Walton entwickelt. Der Name setzt sich zusammen aus den lateinischen Begriffen linum «Lein» und oleum «Öl» und verweist auf zwei der Grundstoffe zur Herstellung. Das Material besteht aus natürlichen Rohstoffen. Aus Jute, deren Fasern für das rückseitige Gewebe als Trägermaterial zum Einsatz kommen, aus Leinöl, das aus den Samen der Flachspflanze gewonnen wird, sowie aus Holz- und Kalksteinmehl und Naturharzen.

Alle Rohstoffe werden miteinander vermischt und auf das Jutegewebe aufgebracht. Damit entsteht ein strapazierfähiger Linoleumbelag. Für die Herstellung wird Ökostrom eingesetzt. Da das Produkt aus natürlichen, nachwachsenden Rohstoffen gefertigt wird, welche während ihres Wachstums grosse Mengen an CO₂ aufnehmen, ist der Herstellungsprozess CO₂-neutral. Am Ende der Nutzungsdauer können die natürlichen Komponenten des Belags recycelt oder dank ihrer biologischen Abbaubarkeit auf Deponien entsorgt werden.



CO2 neutral: CO2 Absorption durch die Rohstoffe und CO2 Emission im Herstellungsprozess heben sich auf

Jörg Lamster

Was CO2-neutral in diesem Fall bedeutet und wie das Zertifikat einzuordnen ist, wird Jörg Lamster am Anlass erklären. Er hat nach einer Maurerlehre 1991 an der Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen, Architektur und Städtebau studiert. 1997 diplomierte er an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg. An der Hochschule Luzern schrieb er 2008 seine Masterarbeit über Contracting im Hochbau und erhielt dort 2013 ein CAS Certificate of Advanced Studies in Bauphysik. Er ist Gründer und Geschäftsführer von Durable Planung und Beratung GmbH, ein Büro für Planung und Beratung für Nachhaltigkeit in der gebauten Umwelt. Die breite Tätigkeit umfasst unter anderem die Erarbeitung von Energiekonzepten, Planung und Beratung zur Bauphysik und Akustik sowie Testplanungen und Wettbewerbsbegleitungen. Daneben ist Jörg Lamster auch Mitglied der SIA Kommission Nachhaltigkeits- und Umweltnormen (KNU) und verfolgt Lehrtätigkeiten an der HSLU T&A, Uni Liechtenstein und ZHAW.

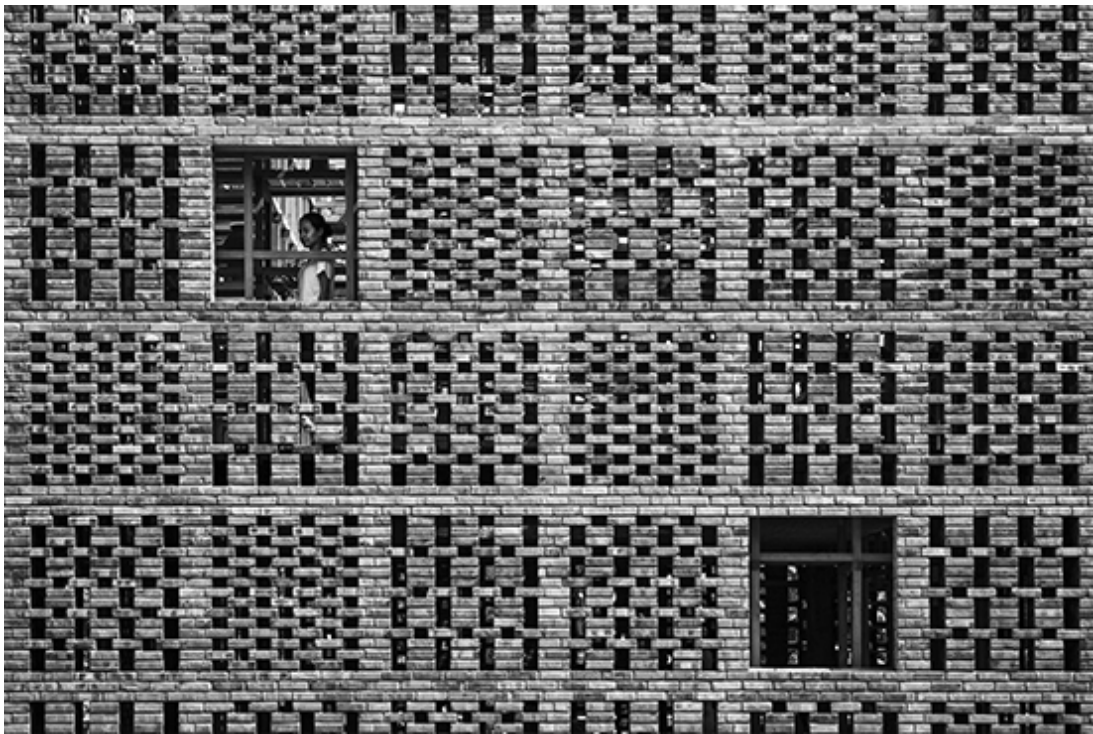


Rollenlager, Forbo Fabrik Assendelft, Holland

Forbo Flooring Systems

Die Ursprünge der Schweizer Firma gehen auf das Jahr 1905 und die Firma Linoleum AG Giubiasco zurück. Drei wesentliche Gründe gaben damals den Ausschlag für den Standort Giubiasco: Die 1882 eröffnete Gotthardlinie, die Verfügbarkeit von Wasserkraft und kostengünstige Arbeitskräfte. Die «Fabrice del Linoleum» wurde später in den Markennamen «Linoleum Giubiasco» umgewandelt. 1928 beteiligte sich die Firma als Partner an der Gründung des CLU-Konzerns (Continental Linoleum Union) zusammen mit weiteren Linoleumherstellern aus Deutschland (DLW Deutsche Linoleum-Werke A.G., Berlin), Schweden (Linoleum Aktiebolaget Forshaga) und im Folgejahr die Nederlandsche Linoleumfabriek. Später kamen Firmen aus Österreich, Frankreich und Lettland dazu. Linoleum wurde in Giubiasco bis Ende der Sechzigerjahre hergestellt. Heute ist die Forbo Flooring Systems ein globales Unternehmen mit 16 Produktionsstätten in 7 Ländern, Vertriebsgesellschaften in 26 Ländern und Verkaufsstellen in Europa, Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Asien/Pazifik.





EINBLICKE Vernissage «Brick 18»

11. Juli 18:00 Uhr

**Eine Backstein Themasausstellung
präsentiert von ZZ Wancor vom 12. Juli
– 20. September**

Referent:

Jonathan Sergison, Sergison Bates
architects, London, Zürich

**Eintritt frei, Anmeldung bis 9. Juli an
thema@baumuster.ch**

Vortragssprache: Englisch

Der Wienerberger Brick Award, der im Jahre 2004 ins Leben gerufen wurde, ist eine Auszeichnung, mit der alle zwei Jahre die kreativsten Beispiele moderner und innovativer keramischer Architektur ausgezeichnet werden. 2018 wurden rund 600 Projekte aus 44 Ländern eingereicht. Die Ausstellung zeigt eine Auswahl der nominierten Projekte und die Preisträger des Brick Awards 2018 anhand von Fotografien, Videos und Mock-Ups.

In vielen Bauten von Sergison Bates spielt Backstein eine tragende Rolle. Das Büro wurde 1996 von Jonathan Sergison und Stephen Bates in London gegründet und seit 2010 betreiben sie eine Zweigniederlassung in Zürich. Jonathan Sergison spricht an der Eröffnung über ihre langjährige und intensive Auseinandersetzung mit Backstein, als Baumaterial und als konstruktives System.

Webseite
baumuster.ch



Adresse
Schweizer Baumuster-Centrale Zürich
Weberstrasse 4
8004 Zürich
info@baumuster.ch

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag

von 09:00 bis 17:30 Uhr

[Online-Version anzeigen](#)

Klicken Sie [hier](#), wenn Sie sich von unserem Newsletter abmelden möchten.